



TRANSITIONEN

42. KONGRESS

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE  
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN | CAMPUS  
DUISBURG 22 – 26 SEPTEMBER 2025

42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg,  
22.-26. September 2025

DGS-Kongress 2025: Sektion Professionssoziologie

---

**Sektionsveranstaltung:**

## **Beschleunigen, bremsen, aussitzen Professionen als Taktgeber von Transformation**

---

Worum geht es eigentlich, wenn wir von „Wandel“, „Transformation“ und „Übergängen“ sprechen? In modernen Gesellschaften wird die Frage nach deren Definition, also nach dem, **was** sich eigentlich wandelt und verändert, maßgeblich durch Professionen mitgeprägt. Professionen sind es, die als Taktgeber gesellschaftliche Wandlungsprozesse mit passenden Semantiken und Darstellungsformen moderieren, begleiten, verstärken, aber auch verlangsamen und hinauszögern können.

Durch die Bestimmung der Gegenstände von Transformationen stecken Professionen aber nicht nur in sachlicher Hinsicht Zuständigkeitsbereiche ab. Genauer gesagt verknüpfen sie die Sachdimension von Veränderung (**Was** verändert sich?) mit der Sozialdimension (**Wer** ist zuständig?) – sie geben dem Wandel, aber auch dessen Verhinderung, gewissermaßen ein Gesicht und einen Adressaten. Professionen können Transformationsprozesse für die Gesellschaft somit personifizieren: **Sie verschalten Wandel mit Personal**. Man denke beispielsweise an öffentlich sichtbare Palliativmediziner:innen, die als Personen einen Wandel der Medizin begleitet und mit passenden Semantiken versorgt haben („Lebensqualität“, „Ganzheitlichkeit“), der die Absorption der Bearbeitung des Sterbens und die Deutung des Todes in ihren Zuständigkeitsbereich ermöglicht hat. Ein anderes Beispiel sind die professionellen Bestimmungen im Handlungsfeld Schule und offenem Ganztag, in denen Vorstellungen der Fachkräfte über Wandel und Übergang („Bildungsgerechtigkeit“, „Multifunktionalität“) institutionelle als auch gesellschaftliche Transformationen mitgestalten (könnten).

Die dieser Nachmittagsveranstaltung zugrunde liegende These lautet, **dass sich gerade in dieser, durchaus auch polemischen Auseinandersetzung um den Gegenstand von Veränderung und Wandel sowie um deren gesellschaftliche Zurechnung Professionalitäten zeigen**. Transitionen können als ergebnisoffene





**TRANSITIONEN**

**42. KONGRESS**

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE  
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN | CAMPUS  
DUISBURG**

**22 – 26 SEPTEMBER 2025**

Prozesse Professionalitäten destabilisieren, rekonfigurieren, aber ebenso festigen. Interessant ist es dann, die Transitionsprozesse selbst in den Blick zu nehmen und danach zu fragen, durch welche Handlungsstrategien und Deutungskategorien Professionen **Adressabilität** und **Zurechenbarkeit** von Wandlungsprozessen herstellen und wie dadurch Wandel moderiert, ausgesessen, beschleunigt, gebremst, verhindert oder umgangen werden kann.

Mögliche Wandlungsprozesse, in deren Auseinandersetzungen sich Profession und Professionalität zeigen, betreffen u. a.:

- Transition professioneller Leistungen vor dem Hintergrund von **Knappheitsbedingungen**: Wie wird Fachkräftemangel professionell bearbeitet, gerahmt, gedeutet?
- Übergang zu **Multiprofessionalitäten**: Wie wird dieser professionell beschleunigt, aber auch verhindert oder kritisiert (z.B. in der Medizin, der frühkindlichen Bildung)?
- Veränderung hin zu – teilweise deutlich – weniger **interaktionsabhängiger Professionalität** in zentralen Arbeitsfeldern (im Besonderen in den sozialen Dienstleistungen) und Grenzen und Möglichkeiten ihrer kritischen Reflexion, wie den Auseinandersetzungen um einen veränderten Umgang mit Adressat:innen (z.B. Digitalisierung, Zeitmangel, Multiprofessionalität, Teleberatung).
- **Wandlung von Arbeitsfeldern und Binnendifferenzierung**: Welche Formen und welche Semantik professioneller Professionskritik begleiten und moderieren die Professionsentwicklung (z.B. Palliativmedizin/Anästhesie, Geburtshilfe/Gynäkologie)?
- **Technologischer Wandel und Professionen**: Welche neuen Formen von Professionalität entstehen in der Auseinandersetzung um neue Arbeitsfelder im Zusammenhang mit Digitalisierung und künstlicher Intelligenz (z.B. Data Scientists, Hacker, Prompt Engineers)? Wie wird technologischer Wandel durch Professionen vorangetrieben, aber auch verhindert oder umgangen?
- Wandel von **Auf- und Abwertungsprozessen** sowie **Politisierung**, z.B. bei sogenannten „systemrelevanten“ Berufen: Wie werden diese Veränderungen professionell begleitet oder beobachtet?

Bitte senden Sie uns ein Abstract (max. 500 Wörter) mit Titel und einer Kurzbeschreibung Ihres Beitrags. Geben Sie darin die Zielsetzung, die theoretische Verankerung, ggf. empirische Grundierung sowie die zentralen Ergebnisse Ihrer Arbeit an.

**Deadline für die Einreichung:** 15. April 2025

**Einreichungen an:** Anna Bauer (An.Bauer@lmu.de), Regine Müller (regine.mueller@hs-duesseldorf.de), Christiane Schnell (ch.schnell@em.uni-frankfurt.de).

Wir freuen uns auf Ihre Einreichungen und einen inspirierenden Austausch auf dem DGS-Kongress 2025!





**TRANSITIONEN**

**42. KONGRESS**

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE  
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN | CAMPUS  
DUISBURG**

**22 – 26 SEPTEMBER 2025**



---

**Organisationsteam:**

Dr. Anna Bauer, Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Regine Müller, Hochschule Düsseldorf

Prof. Dr. Christiane Schnell, Goethe Universität Frankfurt/ Technische Universität Dortmund

---